

Marokko 2017



Inklusive:
Personentransfer
und Motorrad-
transport zum
Fährhafen Sète in
Südfrankreich und
zurück

Inklusive:
14 Übernach-
tungen in 3- bis 5-
Sterne-Hotels mit
Halbpension,
bzw. Fähr-
kabine



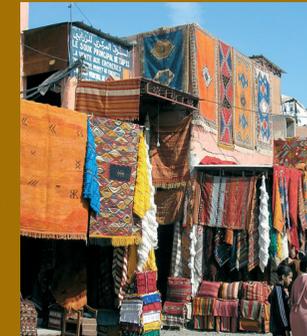
Inklusive:
Fahren in geführten
Gruppen, alles auf
Asphaltstraßen.
Offroadausflüge
auf Sand und
Schotter möglich

Inklusive:
Fährpassage übers
Mittelmeer von
Sète nach
Tanger Med in
Marokko



Inklusive:
Sprit und Auto-
bahnmaut fürs
Motorrad während
der ganzen Reise

Inklusive:
Begleitfahrzeug
auf der ganzen
Reise für Gepäck-
transport und evtl.
Pannenfahrzeuge



Motorrad-Rundreise durch Marokko vom 15. bis 29. Oktober

Unsere Reiseziele und Fahrtstrecken

Um Gerüchten und Befürchtungen vorzubeugen:

Wir fahren nur auf asphaltierten Straßen und Sprit ist auch für kleine Tanks überall genug greifbar!



1. Tag: Abfahrt in der Region Rhein-Main-Neckar mit dem Begleitbus zum Fährhafen Sète, Übernachtung*
2. und 3. Tag: Fährüberfahrt über das Mittelmeer nach Tanger Med in Marokko, Übernachtung auf der Fähre bzw. in Tanger*
4. Tag: Fahrt durch das Rif-Gebirge zur Königsstadt Fès
5. Tag: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten von Fès
6. Tag: Fahrt durch den Mittleren Atlas in die Wüstenstadt Errachidia
7. Tag: Fahrt durch Steppen- und Wüstenlandschaften in die Oasenstadt Zagora in der Sahara
8. Tag: Tagestour in die Wüste oder Kamel-, Jeep- oder Quadsafari
9. Tag: Fahrt zum Weltkulturerbe Ait Ben Haddou am Rand des Hohen Atlas
10. Tag: Über den 2260 Meter hohen Pass Tizi n'Tichka in unsere zweite Königsstadt Marrakesch, am Abend Besichtigung des Djemaa el Fna und der Souks
11. Tag: Etappe nach Kenitra an der Atlantikküste
12. Tag: Fahrt nach Tanger Med, Übernachtung in Tanger* oder direkt Einschiffung
13. und 14. Tag: Fährüberfahrt nach Sète, Übernachtung in Sète*
15. Tag: Rückfahrt nach Rhein-Main-Neckar

Sobald die Abfahrts- und Ankunftszeiten der Fähren bekannt gegeben werden, können wir die Übernachtungen in den Hafenstädten konkret festlegen und buchen.

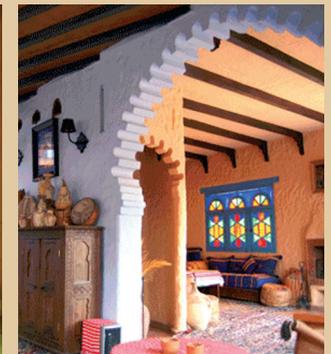
Von Tanger an der Straße von Gibraltar in die Königsstadt Fès



Auf unserer Schiffsreise von Sète nach Tanger hatten wir ausreichend Zeit zum Relaxen und Sonne tanken. Nun freuen wir uns auf das turbulente Leben zuerst in der Hafenstadt Tanger und nach einer Tagestour über die bewaldeten Höhen des Rif-Gebirges, vorbei an Tétouan und Ouezzane in der Königsstadt Fès.

Am nächsten Tag stürzen wir uns ins wahre marokkanische Leben: In dem hunderten kleiner und winziger Gässchen innerhalb der mittelalterlichen Stadtmauern mit tausenden Geschäften, Werkstätten, Marktständen, Garküchen und Färbereien könnte sich auch ein Einheimischer verlaufen.

Ein lizenzierter Führer wird uns helfen viele interessante Sehenswürdigkeiten und vor allem auch den Rückweg wieder zu finden. Unser komfortables Hotel kommt uns danach wie eine Oase der Ruhe vor. Und am Abend gehen wir noch einmal los: Fès bei Nacht ... unvergesslich!



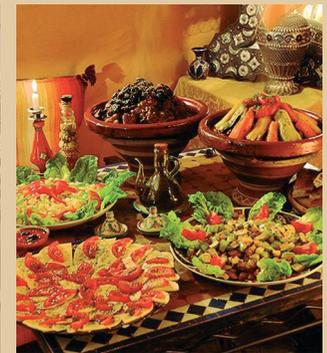
Von Fès durch den Mittleren Atlas in die Wüstenstadt Errachidia



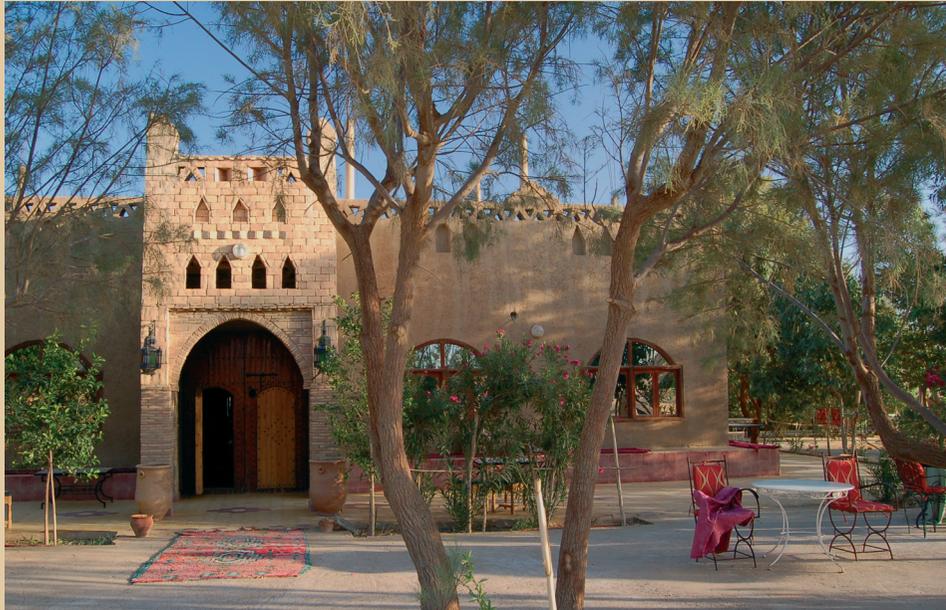
Die nächste Etappe führt uns vom noch relativ grünen Norden Marokkos in den von der Wüste geprägten Süden.

Vorerst wird es eher kühler – hügelige Ebenen, einige eher sanfte Gebirgsstrecken, weite Landschaften und entspanntes Landstraßencruisen. Beim Durchqueren des Nationalparks Ifrane sehen wir wilde Affen am Straßenrand, die auf Leckerlis der vorbeikommenden Touris warten (so richtig wild sind sie halt doch nicht). Ein Blick aufs Navi zeigt, dass wir uns stundenlang auf Höhen um die 2000 Meter bewegen. Das erklärt auch die häufigen Schneebarrieren. Der Mittlere Atlas mutet eher wie eine Hochebene an. Plötzlich führt uns die Straße rund 1000 Meter tiefer und die Landschaft ändert sich: weite Steppen, die ersten Palmoasen, mehr Steine als Bäume.

Entlang des Flusses Oued Ziz und durch seine tiefen, engen Schluchten erreichen wir unser Etappenziel, die Wüstenstadt Errachidia.



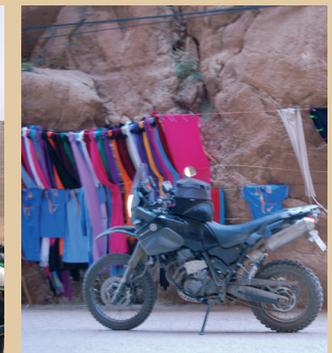
Die Wüste ruft: Auf zur Oasenstadt Zagora in der Sahara



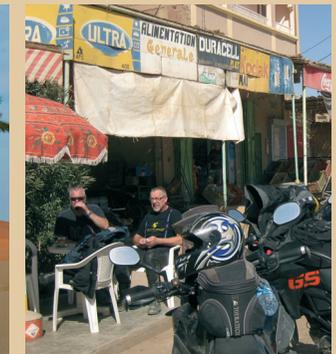
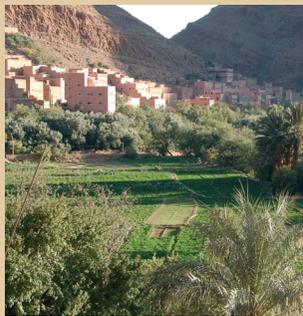
Rund 350 Kilometer trennen uns nun noch von der legendären Wüstenstadt Zagora. Stressfrei zu fahren: Ganz wenig Verkehr, die ganze Zeit durch die Wüste auf guten Asphaltstraßen, ab und zu ein Stopp in einer der quirligen Oasenstädte Erfoud, Rissani, Alnif ... die ersten Kamele neben der Straße. Cruisen wie im Easy Rider Film!

Und dann sind wir richtig drin in der Sahara: Zagora liegt in einer riesigen Palmoase am Ufer des Oued Draa. In unserem landestypischen Kasbah-Hotel finden wir alle Annehmlichkeiten: Schöne Zimmer im Sahara-Stil, Pool, Bar und tollem Büffet mit allen Köstlichkeiten, die das Land zu bieten hat.

Am nächsten Tag ist Afrika pur angesagt: Die Endurofahrer machen einen abenteuerlichen Wüstentripp, Schotter und Sand rund um Zagora. Und alle anderen kommen auch nicht zu kurz: Direkt beim Hotel starten Kamel-, Jeep- und Quadsafaris. Das sind wirklich unvergessliche Eindrücke fürs Leben.



Weiter zum Weltkulturerbe Aït Ben Haddou



Nun geht es Richtung Norden, immer auf den Hohen Atlas zu, zum Weltkulturerbe Aït Ben Haddou. Der Ortskern dieser in traditioneller Lehmbauweise erbauten Berberfestung des Stammes der Ben Haddou ist komplett erhalten und absolut sehenswert. Aït-Ben-Haddou ist ein sehr altes in traditioneller Lehmbauweise erbautes Dorf mit vielen Ecken und Winkeln. Sechs ineinander verbaute Kasbahs geben dem Dorf sein einzigartiges Aussehen. Da wir früh gestartet sind und nur ca. 200 Kilometer entlang des Oued Draa zu fahren sind, haben wir am Nachmittag genug Zeit, die Festung und die nähere Umgebung zu erkunden. Am Abend genießen wir einen spektakulären Sonnenuntergang und eine herrliche Aussicht auf Aït Ben Haddou und auf die über 4000 Meter hohen Gipfel des Hohen Atlas. Die Hotels hier im Süden haben ein ganz besonderes Flair mit ihrer traditionellen Bauweise und exotischen Einrichtung gepaart mit allem Komfort, den wir erwarten und genießen.

1001 Nacht – Königsstadt Marrakesch bei Nacht



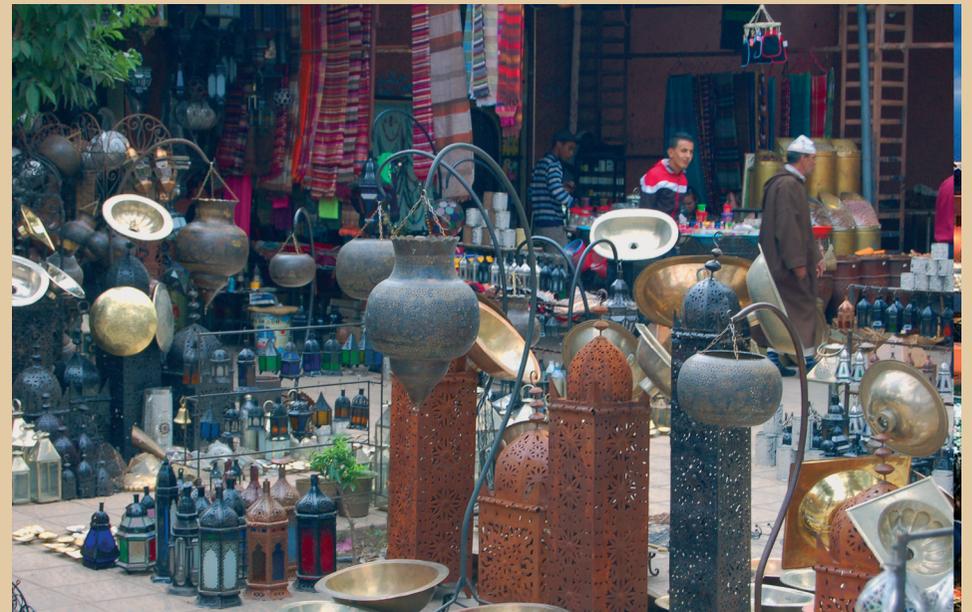
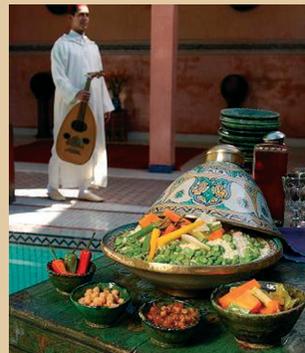
Von Ait Ben Haddou nach Marrakesch ist es nur ein „Katzensprung“ von knapp 200 Kilometern. Allerdings einer, der es in sich hat: Auf der vielbefahrenen Verbindung zwischen Nord- und Südmarokko muss der 2260 Meter hohe Atlaspass Tizi n'Tichka überquert werden. Zur Zeit wird die spektakuläre Bergstrecke auf drei Fahrspuren erweitert, was ein ziemliches Chaos bedeutet. In den Dörfern unterhalb des Passes geben sich LKW-Fahrer, Touristenbusse, Baustellenfahrzeuge, Lastesel und wir Motorradfahrer ein Stelldichein.

Doch dann erreichen wir unsere zweite Königsstadt: Marrakesch, die „Perle des Südens“.

Gleich nach der Ankunft im Hotel heißt es duschen, umziehen und ab in die Souks. Auf dem Djemaa el Fna, dem Platz der Gehenkten“ entsteht an jedem Abend eine ganze Stadt aus Gauklern, Geschichtenerzählern, Musikern, Schlangen- und Affenbändigern und Dutzenden von Esständen mit allerlei Leckerem und sehr exotischen Angeboten. Man kann sich garnicht sattsehen und -hören an diesen Eindrücken, Bildern und Geräuschen. Einfach irre!

In den umliegenden Gassen sehen wir Werkstätten für Leder-, Messingwaren, Möbelbauer, Metzger, Friseure, Restaurants, Riads – alles ein spektakuläres Wirrwar, aber doch irgendwie wohlgeordnet. Hier können wir feilschen und Souvenirs für die Lieben daheim kaufen oder uns einfach nur umschaun und uns durch den Trubel treiben lassen.

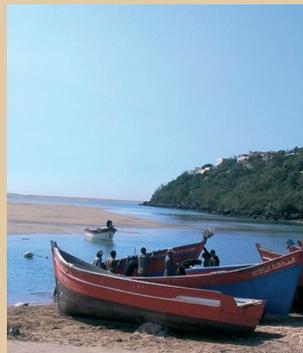
Eindrücke aus Marrakech



Der lange Ritt gen Norden



Nachdem wir nun Marokkos Süden kennengelernt haben, ist es schon an der Zeit uns wieder Richtung Norden zu wenden. Ab Marrakesch fahren wir ein Stück auf der Autobahn Richtung Casablanca an der Atlantikküste, dann vorbei an der Landeshauptstadt Rabat nach Kenitra, unserer Zwischenetappe. Gleich am nächsten Morgen setzen wir die Reise fort Richtung Fährhafen Tanger Med. Noch zwei Tage auf dem Schiff relaxen, von den vielfältigen Erlebnissen erzählen, schon erreichen wir das schöne Hafenstädtchen Sète und die Heimat hat uns fast schon wieder zurück. Unsere Motorräder haben jetzt 2400 Kilometer mehr auf dem Tacho und hier und da noch ein bisschen Saharastaub zwischen den Speichen ...



Was geboten wird und was es kostet ...



Und nun kommt die Frage: Was kostet die Reise und was bekomme ich für den Preis?

Da gibt es einiges zu kalkulieren:

- > **Personentransfer und Motorradtransport nach Sète und zurück**
- > **Fährpassagen für Fahrzeuge und Kabinen für die Passagiere hin und zurück**
- > **Begleitfahrzeug mit Fahrer während der ganzen Tour**
- > **Tourguides samt Motorräder**
- > **Viele Hotelübernachtungen mit Halbpension**

Natürlich sind wir bestrebt, den Reisepreis im erträglichen Rahmen zu halten, um die Teilnahme für möglichst viele unserer Freunde, Kunden und Interessenten attraktiv zu machen.

Bei uns heißt es nicht „Treffpunkt ist in Algeciras an der Fähre, sieh selbst zu, wie du dort hinkommst ...“, sondern wir kümmern uns wirklich von Anfang bis zum Schluss um alles, inklusive um die Tank- und Mautrechnungen unterwegs!

Wenn wir unsere umfassenden Leistungen und die guten ausgewählten Hotels mit den Angeboten anderer seriöser Veranstalter vergleichen, dann stehen wir richtig gut da.

Wir sind auf den meisten dieser Strecken in den letzten Jahren häufig unterwegs gewesen, das war nicht umsonst – nun hat die ganze Planung Hand und Fuß und wir wissen, was wir anbieten, welche Strecken machbar sind und bei welchen Zielen es sich lohnt, mehr als eine Nacht zu verweilen.

Das Ergebnis unserer Berechnungen:

Selbstfahrer mit Übernacht. im Doppelzimmer	= € 2990,-
Beifahrer mit Übernacht. im Doppelzimmer	= € 2790,-
Einzelzimmerzuschlag*	= € 380,-

(auf Anfrage, nicht auf der Fähre möglich)

Und nun freut euch alle und träumt vom Motorrad-Abenteuer zwischen Mittelmeer, Atlas-Gebirge und den Sahara-Oasen im Süden des abwechslungsreichsten und sichersten Landes Nordafrikas.

Bis bald ...

Euer Andreas Wind



Das Motorradhaus
stocksiefen



Das Motorradhaus Stocksiefen
Adam-Opel-Straße 8
64569 Nauheim
Tel.: 0 61 52 / 61 336
Mail: dasmotorradhaus@t-online.de

www.dasmotorradhaus.de